



27.03.26

Johannes 18,28-32: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Am nächsten Tag war ein besonderes Fest: **Das Passafest**. Die Juden mussten sich an strenge Regeln halten, wenn sie dieses Fest feiern wollten. Eine Regel war, dass man nicht bei jemandem nach Hause gehen durfte, der das Fest nicht feiern würde. Deshalb wollten sie nicht zu Pilatus ins Haus gehen.

Pontius Pilatus ist der Statthalter. Er regierte ein bestimmtes Gebiet im römischen Reich im Auftrag des Kaisers.

Die **führenden Priester** durften niemanden zum Tod verurteilen, deshalb wollten sie, dass Pilatus dies tut.



Gruppenaktivität

Gemeinsam mit den SuS mit **Wettersymbolen** über den Bibeltext reden.

[Wettersymbole.pdf](#)



Fragerunde

- Wie fühlt es sich an, wenn andere Leute etwas über euch denken, was gar nicht stimmt?
- Was denkst du, wie Jesus diese Situation erlebt hat?
- Denkst du, Pilatus hat geglaubt, dass Jesus schuldig ist? Warum?



Impuls

Etwas aus dem eigenen Leben erzählen, wo man mit Vorurteilen in Kontakt gekommen ist.

Oder

Etwas zum Thema **Schuldig** erzählen:

Die Juden, die Jesus nicht mochten, konnten Pilatus gar nicht sagen, was er falsch gemacht hat. Sie waren sich aber sicher: Jesus soll nicht weiterleben. Sie haben ihm nicht einmal richtig zugehört und wollten trotzdem, dass er bestraft wird. Und weil sie niemandem zum Tod verurteilen dürfen, wollen sie, dass Pilatus das macht. So ist letztendlich ja auch Pilatus schuld und nicht sie, dass Jesus gestorben ist. Naja, so ganz stimmt das nicht, oder? Es ist leicht, die Schuld anderen zuzuschieben, um selber gut dazustehen. Von außen betrachtet machen sie alles richtig, sie übermitteln den „Verbrecher“ an den zuständigen Statthalter. Aber innerlich tun sie etwas Falsches: Sie wollen einen unschuldigen Mann umbringen lassen. So beginnt der Prozess gegen Jesus- und Jesus selbst wusste schon, dass es so kommen würde.

